

# Unser Projekt

## Zusammenfassung

(C)

Bitte fasst eure Arbeit hier zusammen und gebt das Blatt am Samstag beim Organisationsteam ab. Das ist die Grundlage für die weiteren Publikationen.

Name des Projekts

**Lebenswerter Siedlungsraum**

Namen der Gruppenmitglieder

Willi Müllbner, Elke Zinnagl, Christoph Seidl, Regina Schallinger, Rosa Nentwichbouchal, Laura Riepl

*Zusammenfassung (Ziel des Projekts, Mit welchen Maßnahmen wollt ihr dieses Ziel erreichen? Wie wirkt sich die Idee auf unsere Region aus? Wie trägt die Idee dazu bei, die Region klimafreundlicher zu gestalten? Was und wen braucht es, um das Projekt umzusetzen?)*

**Ziel bzw. Vision des Projektes** ist die **Schaffung eines lebenswerten Siedlungsraumes**. In Göllersdorf und Hollabrunn soll bis 2030 ausschließlich nachhaltige und ökologische Siedlungsräume geplant und umgesetzt werden. Gebäude mit begrünter Bedachung, zwischen denen es Fahrradwege und -Streifen gibt. Der Bevölkerung soll das Radfahren und Rollerfahren in der Stadt erleichtert werden!!! Weiters gibt es grüne, entsiegelte Straßenränder und entsiegelte Parkplätze. Durch den Siedlungsraum wächst eine wachsende und sich verbreitende Klimahecke, die sich von Haus zu Haus weiter schlängelt. Auch die Parkplätze sollen entsiegelt sein. Auf den Flächen, wo keine Autos stehen, gibt es entweder Bäume oder die Möglichkeiten zum Spielen, wie zum Beispiel Schach oder Tempelhüpfen. Darüber gibt es eine PV-Anlage über der Parkfläche. Es gibt Einbahnen und keine Stadtdurchfahrten. Am Hauptplatz in Hollabrunn gibt es einen Hollerbusch. Neben dem Brunnen. Insgesamt werden nur heimische Bäume und Sträucher gepflanzt. Durch die Stadt fließt der Göllersbach, der begrünt und zugänglich ist und in dem es Fische gibt. Es gibt grüne Uferbereiche und man kann auch darin schwimmen. Es leben Tiere am Ufer und im Wasser. Die Stadt ist barrierefrei für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen. Es gibt zusätzlich zum Kopfsteinpflaster am Hauptplatz auch asphaltierte Streifen, wie schon in der Fußgängerzone. Zukünftig müssen die Stadtplanung und Stadtentwicklung für alle Generationen geplant und umgesetzt werden, insbesondere auch behindertengerecht. Die Durchfahrtstraßen sind geschwungen und nicht gerade, was das Tempo automatisch verringert. Die Straßenränder sind entsiegelt, es gibt grüne Straßenränder. Auf stark genutzten Straßen gibt es optisch dreidimensional aufgemalte Zebrastreifen oder rote aufgemalte Streifen auf der Straße, die optisch auch zur Verzögerung des Tempos beitragen.

### Von der Vision zur Umsetzung

#### **Erstes Projekt: ‚Drei Jungbäume/Topfpflanzen suchen ein Zuhause‘.**

Es werden mobile Erdäpfelkisten angeschafft, mit Erde gefüllt und je ein Jungbaum eingesetzt. Die Bäume bekommen einen Namen von den Kindern bzw. können sie auch nach den Sponsoren (3 HL Gemeinderäte: Thomas, Wolfgang und Georg) benannt werden.

Die Erdäpfelkisten sind mobil und können an verschiedenen Plätzen ausprobiert werden. Sie sollen an stark genutzten öffentlichen Flächen, wie zum Beispiel vor den Schulen oder Kindergärten oder am Hauptplatz aufgestellt werden. Weiters werden sie in ein Rahmenprogramm z.B. mit den Schulen eingebunden werden - bemalen, sprayen (?) der Kisten, kulturelles wie Lesung, Musik... In Göllersdorf wird die Gruppe ‚Göllersdorf for future‘ unterstützen. Nach 1 – 2 Jahren müssen die Bäume einen fixen Platz bekommen.

Der Baum erzählt eine Geschichte mittels QR-Code. Er fragt, ob sie – die Bäume es schaffen, dass der Asphalt wekommt und sie eine schöne Erde bekommen, dass er mehr Freunde haben möchte oder sich vermehren möchte. Vorab gibt es eine Exkursion nach Obersdorf (nahe Wolkersdorf), wo dieses Projekt schon durchgeführt wurde. Evtl. braucht es eine Folie, damit bei der Bewässerung des Baumes nicht alles Wasser ausrinnt.

## **2. Projekt: Hollerbusch beim Brunnen am Hollabrunner Hauptplatz**

Dafür braucht es zunächst ein Gespräch mit Stefan Smutny vom Bauamt Hollabrunn. Auch der Hollerbusch erzählt seine Geschichte von Hollabrunn. Es gibt eine schriftliche Vereinbarung mit der Gemeinde. Es wird auch auf die Verschmutzung durch den Hollerbusch hingewiesen, indem man die Fläche rundherum abgrenzt bzw. aufmalt. Wenn es Früchte gibt, soll ein Hollersaft gemacht werden.

## **3. Projekt: Märchengarten oder der Märchenwald**

Es soll ein Märchen mit Naturbezug erzählt werden, das könnte am Campus Hollabrunn oder beim Kindergarten gemacht werden. Man kann den Märchengarten in Verbindung mit Lesenächten oder den Bibliotheken machen. Es werden auch sprechende Pflanzen am Campus gesetzt, die ebenfalls Geschichten erzählen. Auch das soll im Gespräch mit Stefan Smutny eingebracht werden.

## **4. Projekt: Pflanzentausch Markt in Hollabrunn und in Göllersdorf**

Dabei soll es Kaffee und Kuchen geben. Das soll gemeinsam mit Natur im Garten umgesetzt werden. In Hollabrunn veranstalten die ‚Grünen‘ Ende April (26.) bereits einen Pflanzentauschmarkt. Daher kann dieser im Frühjahr in Göllersdorf gemacht werden (Termin: 21. April). Im Herbst kann der Pflanzentauschmarkt dann speziell für Bäume in beiden Gemeinden gemacht werden.

## **5. Projekt: Mehrnutzen für Parkflächen**

Es sollen Parkflächen kreativ genutzt werden für Bäume mit PV-Überdachung. Auf nicht genutzten Parkflächen gibt es Möglichkeiten zum Spielen, wie zum Beispiel Schach, Mühle oder Tempelhüpfen. Auch dazu soll es Gespräche mit Politikern geben.

## **6. Projekt: Strassenränder entsiegeln – Straßen bemalen**

Das verringert die Erhaltungskosten der Straßen. Der Straßenrand soll begrünt werden. Aktuell gibt es Förderungen vom Land für Entsiegelung. Dazu soll ein Gespräch mit Martin Schirmböck aus Göllersdorf geführt werden. Der Vorteil der grünen Straßenränder ist die Entschleunigung. Eine weitere Idee ist es, auf der Seite der Fahrstreifen rote Streifen aufzumalen, die das Tempo psychologisch verringern. Es sollen auch optisch dreidimensionale Zebrastreifen aufgemalt werden. Die versiegelten Plätze und Straßen vor den Schulen sollen bemalt werden.

Es müssten Elterntaxis und Elternhaltestellen eingerichtet werden, vielleicht auch ein Velobus oder Schulgebus. Dafür soll es Mobilitätsgespräche mit der Gemeinde geben und in Hollabrunn ein Gespräch mit Stefan Smutny.

**7. Projekt: Die Jahresveranstaltung der Hollabrunner KEM's und KLAR-Regionen mit LEADER** und der Landwirtschaftskammer sollen heuer zum Thema ‚Natur sichern – Natur schätzen‘ stattfinden. Es können Fakten zum Waldsterben in Hollabrunn und zum enormen Wasserverbrauch präsentiert werden. In den Siedlungsräumen wird das Wasser zum Befüllen der Pools verwendet, weshalb das Oberflächenwasser und das Grundwasser immer mehr sinkt. Eventuell muss das Wasser in Hollabrunn oder Göllersdorf auch limitiert

werden. Hier sollte man einen Anstoß geben mit dieser Veranstaltung. Es sollen best-practice Beispiele von guten Ideen in Ortszentren und Siedlungsräumen präsentiert werden.

**Mittelfristige Maßnahmen:** Die Hauptplätze und **Ortskerne müssen zukünftig für alle Menschen geplant** werden. Es müssen **altersgerechte bzw. barrierefreie Wege** vor allem für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen geplant und umgesetzt werden, vor allem in der Innenstadt. Hinter dem Altersheim in Hollabrunn wird ein Zugang zur Hauptstraße gemacht werden, der dringend rollstuhlgerecht sein soll. Am Freitagnachmittag sollen die Rollstuhlfahrer zum Wochenmarkt fahren können. Es braucht kreative neue Ideen. Am Wochenmarkt können auch kritische Musiker ein Konzert geben.

Insgesamt sollen regionale Pflanzen vor Ort genutzt werden es sollen die Inhalte öffentlich verbreitet werden. Die Projekte müssen niederschwellig angelegt sein.